

## MODULE

Die Fortbildung findet in Modulen statt, die thematisch aufeinander aufbauen. Im Ausnahmefall können einige Module auch einzeln gebucht werden, sofern andere Traumafortbildungsnachweise vorliegen. Um jedoch die erforderlichen Kompetenzen und Zertifizierungen des zptn zu erwerben, ist die Teilnahme am gesamten Curriculum verbindlich.

## TERMINE

Modul 1	10.11. - 12.11.2015
Modul 2	10.03. - 11.03.2016
Modul 3	31.05. - 02.06.2016
Modul 4	30.08. - 31.08.2016
Supervisionstag (9-17 h)	01.09.2016
Modul 5	14.11. - 16.11.2016
Supervisionstag	25.01.2017 (L. Besser/Hannover)
Modul 6	26.01. - 27.01.2017 (Brisch / Hannover)
Modul 7	22.03. - 24.03.2017
Modul 8	27.06. - 29.06.2017
Supervisionstag	11.09.2017
Modul 9	12.09. - 14.09.2017
Superv.- und Praxisseminar	12.12. - 13.12.2017 (zweitägig)
Abschluss-Kolloquium	in 2018

## ZEITEN

1. Modultag: 10 – 18:00h; 2. Modultag: 9 – 18:00h;  
3. Modultag: 9 – 17:00h; Supervisionstag: 10 – 18:00h

## PREISE

- € 250 / € 350 je 2- / 3-tägiges Modul, € 130 je Supervisionstag  
- Abschluss-Kolloquium (fakultativ): Preise siehe AGBs, [www.zptn.de](http://www.zptn.de)

## ARBEITEN IN »PEER-GROUPS«

Zwischen den Seminarmodulen arbeiten die Teilnehmer obligat in regionalen »Peer Groups« (drei bis sechs Personen) an mindestens zwei Terminen je drei bis vier Stunden zusammen.

## SUPERVISION

Die Teilnahme an den Supervisionstagen ist verbindlich sowie Zertifizierungsvoraussetzung.

## SUPERVISOREN

L. Besser, A. Korittko, G. Kuznik (Hannover), B. Seelmann-Eggebert (Regensburg), A. Iff-Kamm (Würzburg), M. J. Fath (Augsburg), U. Held (Stuttgart), Prof. A. Kerres (München), G. Wolfrum (München)

## DURCHFÜHRUNGORT

Bildungsstätte der Lebenshilfe e. V., "Am Luisenpark",  
Winzerstraße 21, 99084 Erfurt

### SEMINARLEITUNG



#### Lutz-Ulrich Besser

FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie und für Psychotherapeutische Medizin; tiefenpsychologisch-analytische und KIP-Ausbildung; Familientherapie- u. Supervisorenausbildung bei Dr. C. Gammer, Körpertherapie- und Traumatherapieausbildung; Traumatherapeut DeGPT e.V., EMDR-Facilitator und Supervisor am EMDR-Institut Deutschland; EMDREA-Trainer für EMDR mit Kindern und Jugendlichen. Vorträge auf internationalen Tagungen; Lehrtherapeut in Psychotraumatologie und traumazentrierter Psychotherapie sowie EMDR mit Kindern in Europa.

### GASTDOZENT



#### PD Dr. med. Karl Heinz Brisch

FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychotherapeutische Medizin, Nervenarzt, Psychoanalyse, analyt. Gruppenpsychotherapie, Traumatherapie und EMDR. Leitet die Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie an der Kinder- und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital. Forschung: Entwicklung und Bindung incl. Störungen und Therapie. Viele Publikationen, Organisator internationaler Kongresse.



#### Sabine Rathemacher

Vorsitzende Richterin am Landgericht Erfurt; Leiterin der Führungsaufsichtsstelle am Landgericht Erfurt; Tätigkeit seit 1988 bei der Staatsanwaltschaft am Amtsgericht und am Landgericht



Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Thüringen e.V.



zentrum für psychotraumatologie und traumatherapie niedersachsen

## Trauma - Bindung - Therapie

- ❖ Psychotraumatologie
- ❖ Traumatherapie
- ❖ Traumaberatung/-pädagogik

nach dem KReST-Modell

Körper-, Ressourcen und Systemorientierte Traumatherapie

Von der DeGPT e. V. anerkanntes Institut und Curriculum (9-teilig)  
von OPK - Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer akkreditiert

mit

#### LUTZ-ULRICH BESSER

- FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosom. Medizin, KJP  
- Traumalehrtherapeut

#### PD DR. MED. KARL-HEINZ BRISCH

- FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie  
- Bindungsforscher und Traumatherapeut

#### SABINE RATHEMACHER

- Vorsitzende Richterin am Landgericht Erfurt  
- Leiterin der Führungsaufsichtsstelle am Landgericht Erfurt

#### INFORMATION CURRICULUM

zptn  
- Sekretariat -  
Waldstraße 4  
D-30916 Isernhagen (Nwb.)

Tel. +49 (0)51 39 - 27 90 90

Fax. +49 (0)51 39 - 27 90 91

info@zptn.de

www.zptn.de

#### ANMELDUNG AN

Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Thüringen e.V.

Johannesstraße 19

D-99084 Erfurt

Tel. +49 (0)361 - 644 2264

Fax +49 (0)361 - 644 2265

info@jugendschutz-thueringen.de

www.jugendschutz-thueringen.de

#### IN Erfurt

November 2015 bis September 2017

## ZIELE DES CURRICULUMS

Große sowie kleine einmalige oder anhaltende schockierende Lebensereignisse hinterlassen häufig posttraumatische Störungsbilder. Auch von Fachkräften werden Symptome als Folge sehr unterschiedlicher Traumatisierungen nicht immer als solche erkannt. Sie führen un- oder falsch behandelt oft zu deutlichen Beeinträchtigungen der geistigen, körperlichen und psychosozialen Entwicklung und unterschiedlichen Symptomen. Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung allgemeiner Grundlagen der Psychotraumatologie und moderner Konzepte der Traumatherapie und -pädagogik in Theorie und Praxis. In den einzelnen Modulen werden Erkenntnisse der Neurobiologie und der Bindungs- /Traumaforschung mit dem traumazentrierten und ressourcenorientierten Therapieansatz nach dem KReST-Modell (Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie) verbunden. Dazu gehören auch entwicklungspsychologische und systemische Aspekte. In Form von anschaulichen Präsentationen, Übungen (Training und Selbsterfahrung), Rollenspielen, Video- und Live-Demonstrationen werden die Inhalte praxisnah von Modul zu Modul aufeinander aufbauend vermittelt.

## ADRESSATEN

Das Curriculum richtet sich an approbierte und nicht-approbierte Psychotherapeuten sowie »Kinder- und Jugendpsychotherapeuten«, an Dipl.-Pädagogen mit einer abgeschlossenen therapeutischen Fortbildung, an Sozialpädagogen, Erzieher und Lehrer sowie andere helfende Berufsgruppen, die im Spannungsfeld von Trauma und Gewalt tätig sind.

## ZERTIFIZIERUNGEN

**TEILNAHMEBESCHEINIGUNGEN:** für jedes Modul und Gesamtcurriculum

**ZPTN-ZERTIFIKATE:**

- A** Psychotraumatologie und traumazentrierte Psychotherapie (für approbierte Psychotherapeuten) (Module 1-9)
- B** Psychotraumatologie und Traumatherapie (für Nicht-Approbierte bei Nachweis einer mehrjährigen Fortbildung in einem anerkannten Therapieverfahren) (Module 1-9)
- C** Psychotraumatologie / Traumapädagogik / Traumaberatung (Sozialpädagogen, Erzieher, Lehrer und andere Berufsgruppen ohne therapeutische Zusatzausbildung) (Module 1-6 + 9)

**FÜR ZERTIFIKATE GILT ALS VORAUSSETZUNG NEBEN DEM BERUFLICHEN STATUS:**

- Teilnahme an 21 (C) bzw. 35 (A+B) Std. Gruppensupervision
- Eigene Fallpräsentationen
- 3 (C) bzw. 4 abschließende Fallberichte (A+B) (3 bis 5 Seiten)
- Video über Traumakonfrontation mit Screentechnik (A + B)
- 5 Sitzungen/Doppelstd. Selbsterfahrung >Traumakonfrontation<
- Abschluss-Kolloquium

## MODUL 1 – 10. - 12.11.2015

EINFÜHRUNG IN PSYCHOTRAUMATOLOGIE UND NEUROBIOLOGIE (KREST - PHASE 1)



- Geschichte und allgemeine Psychotraumatologie
- Neurophysiologie von Stress- und Traumaverarbeitung
- Neuroplastizität, Trauma, Dissoziation, Gedächtnisbildung
- Einführung ins 4-phasige KReST-Modell der traumazentrierten Psychotherapie und Beratung
- Diagnostik u. Behandlungsgrundlagen posttraumatischer Belastungsstörungen
- Stand der wissenschaftlichen Forschung

## MODUL 2 – 10. - 11.03.2016

DIAGNOSTIK, STABILISIERUNG UND RESSOURCENMOBILISIERUNG (KREST - PHASE 1/2)



- Vom sicheren "Äußeren Ort" zum sicheren "Inneren Ort" in Traumatherapie und Traumapädagogik
- Stabilisierung und Ressourceninstallation
- Visualisierung und Imagination („meditativ“ & „dialogisch“)
- Distanzierungstechniken
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung

## MODUL 3 – 31.05. - 02.06.2016

RESSOURCEN- UND STABILISIERUNGSARBEIT (KREST - PHASE 2)



- Stabilisierungstechniken/Stress-Coping/Selfmanagement
- „Das Innere Kind“: Ressourcenorientierte Arbeit auf der Inneren Bühne
- Liste positive Life-Events (Arbeit an „Selbst-Konzepten“)
- „Screen-/Bildschirm-Technik“ zur Ressourceninstallation
- Einführung und Live-Demonstration
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung

## MODUL 4 – 30. - 31.08.2016

RESSOURCEN, AKUTTRAUMATA, TRAUMA & SYSTEM (KREST - PHASE 2/3)



- Screentechnik für positive Life-Events
- Akut-Traumata: Begleitung und Behandlung
- Grundlagen notfallpsychologischer Handlungskonzepte
- Systemische Aspekte der „Traumatherapie“
- Posttraumatische Belastungsstörung innerhalb der Familie
- Therapie mit Kindern und Familien nach verschiedenen Traumatisierungen

## MODUL 5 – 14. - 16.11.2016

KOMPLEXE TRAUMASTÖRUNGEN, STRUKTURELLE PERSÖNLICHKEITS-ÄNDERUNGEN (KREST PHASE 2/3)



- Einführung in Diagnostik und Therapie komplexer und dissoziativer Persönlichkeitsstörungen (DESNOS, Ego-State-Disorder, DD-NOS und DIS) durch sequentielle Traumata wie Krieg, häusliche Gewalt, emotionale, physische und sexuelle Misshandlungen
- Organisierte und ritualisierte Formen sexueller Ausbeutung und Misshandlung

- Täter: - Tätertypen, - Stufen der Verleugnung, - Möglichkeiten und Grenzen der Behandlung
- Videodemonstration

## IN HANNOVER

## MODUL 6 – 26. - 27.01.2017

BINDUNG UND TRAUMA IN THEORIE UND PRAXIS MIT PD DR. K. H. BRISCH  
OFFEN FÜR EXTERNE FACHKRÄFTE



- Bindungstheorie und Forschung
- Bindungsmuster und Bindungsstörungen
- Trauma, Bindungsstörungen und die Folgen bei Kindern und Erwachsenen; psychodynamisch-bindungsorientierte Therapie
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung

Teilnehmer aus den Berufsgruppen C können bei Interesse an Modul 7 und 8 teilnehmen

## MODUL 7 – 22. - 24.03.2017

TRAUMAKONFRONTATION MIT SCREENTECHNIK (KREST - PHASE 3)



- Therapieplanung und Traumagramme
- Innere Bühne: Bergen verletzter jüngerer „ICH-Anteile“
- Screen-/Bildschirm-Technik
- Traumabearbeitung durch Traumasynthese und Integration
- Video- und Live-Demonstration

## MODUL 8 – 27. - 29.06.2017

SCREENTECHNIK (KREST - PHASE 3)



- Traumasynthese mit Screentechnik bei komplexen Trauma und Persönlichkeitsstörungen
- Gegenübertragung/„stellvertretende Traumatisierung“
- Psychohygiene für PsychotherapeutInnen, Übertragung und Gegenübertragung
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung

## MODUL 9 – 12. - 14.09.2017

VERSCHIEDENE (TRAUMATHERAPEUTISCHE) METHODEN, JURISTISCHE ASPEKTE (KREST - PHASE 3/4)



- VT und DBT (Einführung / Grundlagen)
- Unterschiedliche therapeutische Konzepte (EMDR, VT, GT, PITT, MPTT, KReST)
- Begutachtung und Therapieantragstellung
- Trauma und Suchtentwicklung
- Juristische Aspekte zu Kinderschutz, GewSchG, OEG, Zivil- und Strafrecht



**ABSCHLUSS-KOLLOQUIUM – IN 2018**